

GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORIE UND POLITISCHE PSYCHOLOGIE (GPPP) gemeinnütziger e.V.

„Hört ihr die Kinder weinen?“ – Unter diesem Buchtitel stellte der amerikanische Psychohistoriker Lloyd deMause Anfang der 1970er Jahre die Forschungsergebnisse zahlreicher Fachwissenschaftler zur Geschichte der Kindheit der Öffentlichkeit vor. Nicht nur für diese Historiker war es eine schwere Kost, von ihm das einleitende Statement zu hören: „Die Geschichte der Kindheit ist ein Albtraum, aus dem wir gerade erst erwachen.“ – Ein Albtraum voll von Berichten, dass Kinder getötet, ausgesetzt, geschlagen, gequält und sexuell missbraucht wurden.

Die Evolution der Eltern-Kind-Beziehungen ist eine unabhängige Quelle des historischen Wandels, das sagt uns diese psychogenetische Geschichtstheorie. Durch den „Engpass“ der Kindheit werden psychische Strukturen von Generation zu Generation weitergegeben. – Und damit sind die Praktiken der Kindererziehung mehr als ein beliebiges kulturelles Merkmal einer Gesellschaft neben anderen.

Wir Mitglieder der GPPP vertreten diese „neue“ Psychohistorie seit den 1970er Jahren, vorrangig interessieren uns die in der Kindheit und Jugend wurzelnden und oft unbewussten Hintergründe von aktuellen und historischen Entwicklungen, Mentalitäten, gesellschaftlichen Institutionen, kulturellen Normen und politischen Entscheidungen, die Wechselwirkung von Kindheitssozialisation und gesellschaftlichen Inszenierungen.

a) Wir untersuchen die Geschichte der historischen und aktuellen Kindheiten und berücksichtigen dabei die Erkenntnisse der prä- und perinatalen Forschung als wesentlich mit.

b) Wir nehmen die transgenerationale Weitergabe psychischer Strukturen und Traumatisierungen in der frühen Kindheit wie in späteren Lebensabschnitten in den Blick und arbeiten individuelle und gruppenspezifische Formen der Verarbeitung heraus.

c) Wir suchen und untersuchen die historischen Motivationen in Klein- und Großgruppen, ihre auserwählten Traumata und Ruhmestaten, samt der unbewussten irrationalen Dynamiken des „Group-trance thinking“ und beleuchten das öffentliche Ausagieren solcher „Gruppenphantasien“.

d) Wir erkunden und reflektieren Möglichkeiten psychosozialer Intervention im Sinne der Veränderbarkeit scheinbar zwangsläufig-naturgesetzlich erscheinender Abläufe durch psychoanalytische, psychologische und spezifisch psychohistorische Erkenntnisse.

Finden wir weiterhin eine Erziehung mit Angst, zur Angst gegen Angst?

Hören wir die Kinder noch immer weinen?

Heinrich Reiß, Geschäftsführender Vorsitzender der GPPP

„So umstritten dieser Ansatz in der etablierten Wissenschaft sein mag, so inspirierend ist er“ (Caroline Fetscher).

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Gekürzte Fassung:

Die vollständigen Informationen zu den Vortragenden der 36. Jahrestagung 2022 finden Sie auf der Homepage der GPPP.

www.psychohistorie.de/tagungen/Tagung_2022.html

Zsuzsanna Agora

Germanistin, promovierte Historikerin und Praedoc. in Sozialpsychologie. Leiterin der Interdisziplinären Forschungsgruppe Kultur-Geschichte-Identität an der Universität Pécs (Ungarn) und wissenschaftliche Beirätin der GPPP.

Dr.Susanna.Agora@gmail.com

Andreas Bachhofen, Dipl.-Psych.

Diplom-Psychologe und Psychoanalytiker DGIP/DGPT, in freier Praxis in Mönchengladbach niedergelassen.

A.Bachhofen@onlinehome.de

Thomas Bihler, Dipl.-Psych.

Leitender Psychologe der Klinik für Dynamische Psychiatrie Mengerschwaige, verknüpft mit dem gastgebenden Münchner Lehr- und Forschungsinstitut der DAP.

Thomas.Bihler@klinik-mengerschwaige.de

Caroline Fetscher, Dr.

Journalistin und Publizistin. Der Tagesspiegel, Redaktion. Autorin des im August 2021 erschienenen Buches DAS PADDOCK-PUZZLE.

Caroline.Fetscher@Tagesspiegel.de

Matthias Franz, Prof. Dr. med.

Professor für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Kommissarischer Direktor des Klinischen Instituts für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin, Neurologie und Psychiatrie sowie Lehranalytiker und Gruppenlehranalytiker (DPG, DGPT, DAGG).

Prof.Dr.M.Franz@t-online.de

Agathe Israel

Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Lehranalytikerin der DGPT.

Agathe.Israel@gmx.de

Ludwig Janus, Dr. med.

Ärztlicher Psychotherapeut in eigener Praxis in Dossenheim bei Heidelberg. Mitglied der IPPM, ISPPM und der GPPP.

janus.ludwig@gmail.com

Peter Petschauer, Prof. Dr. phil.

Prof. em., Appalachian State University, Boone, North Carolina. petschauerpw@appstate.edu

Eva Rass, Dr.

Honoraryprofessorin der Hochschule Mannheim und Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin mit eigener Praxis in Buchen/Odenwald. Lehrtätigkeiten: Ärztliche Akademie für Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen e.V. München, Hochschule Mannheim (Fakultät Sozialwesen).

DrEvaRass@aol.com

Heinrich Reiß

Geschäftsführender Vorsitzender der GPPP.

hpmReiss@t-online.de

Anja Röhl,

Autorin, Sonderpädagogin, Dozentin und Germanistin. studierte Germanistik, Psychologie, Sonderpädagogik und Kunst.

AnjalrinaRoehl@gmail.com

Astrid Thomé

M.A., Psychologische Psychotherapeutin, seit 2014 Institutsleitung des Münchner Lehr- und Forschungsinstituts der Deutschen Akademie für Psychoanalyse DAP.

Astrid.Thome@web.de

Maike Wagenaar, Dipl.-Soz.

Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Dipl. Religionspädagogin, Sozialmanagement M.A., Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Hochschule Hannover im Bereich Geschichte.

Maike.Wagenaar@gmx.de

Wissenschaftliche Leitung und Organisation

Doris Dietzel-Wolf, dorisdietzelwolf@googlemail.com

Ludwig Janus, janus.ludwig@gmail.com

Heinrich Reiss, hpmReiss@t-online.de

ONLINE-Tagung

Der Link zur ONLINE-Tagung als ZOOM-Meeting wird 1 – 2 Tage vor Tagungsbeginn an die angemeldeten Teilnehmenden per E-Mail versandt.

Information und Organisation

Dr. Axel Bischoff

Friedhofweg 8

69118 Heidelberg

Tel.: 06221 892729

Fax: 06221 892730

tagung@psychohistorie.de

Teilnahmegebühren bis 1.3.2022 danach

Gesamte Tagung		
Nichtmitglieder	90,- €	120,- €
Mitglieder (GPPP)	70,- €	90,- €
Ermäßigte oder Studierende	30,- €	50,- €

Anmeldung

Anmeldung per E-Mail an (Tagung@psychohistorie.de) und durch Überweisung der Tagungsgebühr bis spätestens 20.3.2022 auf das Konto »Deutsche Gesellschaft für Psychohistorische Forschung« – Sparkasse Heidelberg, IBAN: DE22 6725 0020 0004 2525 78, BIC: SOLADES1HDB
Kennwort: Psychohistorientagung 2022.

Anmeldungen nach dem 21.3.2022 sind aus organisatorischen Gründen nicht mehr möglich.

Zertifizierung für Psychotherapeuten und Ärzte

18 Fortbildungspunkte wurden bei der Ärztekammer Baden-Württemberg beantragt.

GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORIE UND POLITISCHE PSYCHOLOGIE (GPPP)



**„Erziehung der Angst –
Transgenerationale
Weitergabe einer
kinderfeindlichen Haltung“**

36. Jahrestagung

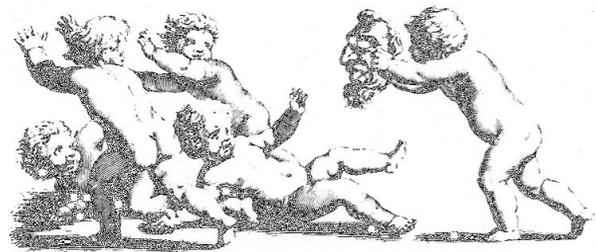
25. - 27. März 2022

ONLINE-Tagung

ZUM TAGUNGSTHEMA

Erziehung der Angst – Transgenerationale Weitergabe einer kinderfeindlichen Haltung

Traumatisierende Erlebnisse in der frühen Kindheit schaffen eine Disposition für Entwicklungsstörungen. Nicht verarbeitete Angsterlebnisse, vor allem Verlusterlebnisse in der präverbalen Lebenszeit, bilden dazu die Grundlage, dass eine besondere Sensibilität und Anfälligkeit für Ängste entwickelt wird. Eine „heiße Spur“ gegenwärtiger Forschung ist die generationsübergreifende Weitergabe von unbewussten und tabuisierten Traumata der Eltern- und Großelterngeneration durch Erziehung.



aus: History of Childhood Quarterly JoP, 1973 (1) 2

Unsere Jahrestagung 2022 möchte diesem Thema Raum geben.

Die Tagung versteht sich als ein Forum für Theorie-Entwicklung, Darstellung praktischer Erfahrungen, aktivistischer Herausforderungen und die Diskussion aktueller Entwicklungen in der Psychohistorie.

„Die ersten Jahre des Lebens sind wie die ersten Züge einer Schachpartie, sie geben den Verlauf und den Charakter der Partie vor“ (Anna Freud).

JAHRBÜCHER FÜR PSYCHOHISTORISCHE FORSCHUNG

- Psychohistorie und Politik (Band 4)
- Symbolik, gesellschaftliche Irrationalität und Psychohistorie (Band 5)
- Fundamentalismus und gesellschaftliche Destruktivität (Band 6)
- Emotionale Strukturen, Nationen und Kriege (Band 7)
- Kindheit, gesellschaftliche Entwicklung und kollektive Fantasien (Band 8)
- Psychohistorie und Globalisierung (Band 9)
- Psychologie der Finanzkrise (Band 10)
- Psychohistorie der Krise (Band 11)
- Wurzeln und Barrieren von Bezogenheit (Band 12)
- Die Kinder der Kriegskinder (Band 13)
- Gespaltene Gesellschaft und die Zukunft von Kindheit (Band 14)
- Entwurzelung – Bindung – Transformation (Band 15)
- Verantwortung für unsere Gefühle. Die emotionale Dimension der Aufklärung (Band 16)
- SEIN und HABEN – Was uns bewegt (Band 17)
- Der Wandel der Identitätsstrukturen und Beziehungen im Laufe der Geschichte (Band 18)
- Gewalt und Trauma: Direkte und transgenerationale Folgen (Band 19)
- Die weiblich-mütterliche Dimension und die kindheitliche Dimension im individuellen Leben und im Laufe der Menschheitsgeschichte (Band 20)
- Kindheit ist politisch – Die Bedeutung der frühen Kindheit für die Konflikt- und Handlungsfähigkeit in der Gesellschaft (Band 21)

Bezug über Mattes-Verlag Heidelberg (www.mattes.de)

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 25. März 2021

15:00 Uhr

Mitgliederversammlung

16:00 Uhr Pause

16:15 Uhr Heinrich Reiß

Eröffnung der Tagung

16:30 Uhr Ludwig Janus

Erziehung der Angst – zur Angst – mit der Angst – gegen Angst

17:30 Uhr Pause

17:45 Uhr Astrid Thomé

Die psychotherapeutische Behandlung psychiatrisch kranker Patienten in der Klinik für Dynamische Psychiatrie Mengerschaige

18:00 Uhr Thomas Bihler

Aspekte nicht-gespürter Angst

TAGUNGSPROGRAMM

Samstag, 26. März 2022

9:00 Uhr Anja Röhl

Das Elend der Verschickungskinder

10:00 Uhr Maïke Wagenaar

Unbewusste Übernahmen: Wie das Frauen- und Mutterbild des Nationalsozialismus bis heute das Rollenbild und die Erziehung prägt

11:00 Uhr Pause

11:30 Uhr Agathe Israel

Frühe Trennung und institutionelle Betreuung. Rückblick auf die DDR-Vergangenheit und Blick auf die Gegenwart

12:30 Uhr Mittagspause

14:30 Uhr Andreas Bachofen

Krise ohne Ende? Transgenerationale Dimensionen von Traumatisierungen

15:30 Uhr Matthias Franz

Traumatische Väterlichkeit

16:30 Uhr Pause

17:00 Uhr Eva Rass

Auf dem Weg zur hinreichend guten Elternschaft – die Psychohistorie der Eltern-Kind-Beziehung

19:00 Uhr Heinrich Reiß:

Fortsetzung der Mitgliederversammlung (optional)

TAGUNGSPROGRAMM

Sonntag, 27. März 2022

9:30 Uhr Zsuzsanna Agora

Soldatische Angst als psychiatrischer Fall - Soldiers Fear during World War I – Continuity of an Emotion Culture

10:30 Uhr Caroline Fetscher

Das Paddock-Puzzle

11:30 Uhr Pause

11:45 Uhr Peter Petschauer

Der geistige und psychologische Einfluss der Erziehung deutscher Mädchen und Frauen von Martin Luther bis ca. 2000

12:45 Uhr **Abschlussdiskussion** -
dazu: Gedanken zur Förderung der
Psychohistorie konkret werden lassen

14:00 Uhr **Ende der Tagung**

Das endgültige Tagungsprogramm sowie Änderungen und Korrekturen finden Sie auf der Homepage der Gesellschaft unter www.psychohistorie.de/tagungen/Tagung_2022.html